Die GII - ein zuverlässiger Partner

Autor(en): **Noser, Ruedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft Dossier (46/03): **Innovative Fahrzeugtechnologie**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-108856

Nutzungsbedingungen

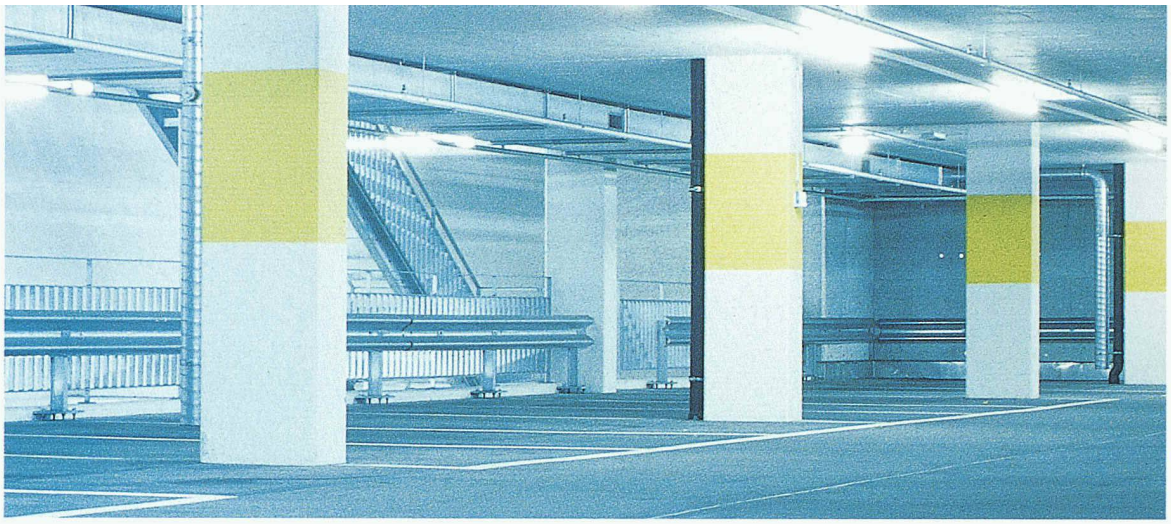
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



trie gerade in unserer heutigen Zeit der latenten Technologiefeindlichkeit einen wichtigen Informationsauftrag hat. Es gilt, der Gesellschaft etwas den Spiegel vorzuhalten und aufzuzeigen, dass wir nicht andauernd unsere Natels benützen können, ohne auch Antennen zu dulden, und dass die von uns als selbstverständlich betrachtete Mobilität auch ihren Preis hat. Wollen wir unseren Wohlstand und unseren hohen Lebensstandart behalten, so müssen kreative und findige Ingenieure und Ingenieurinnen auch in Zukunft neue Technologien erarbeiten, die einen geringeren Ressourcenverbrauch und weniger Emissionen ermöglichen und damit Technik, Fortschritt und Nachhaltigkeit in Übereinstimmung bringen.

Importance de la technique

Au cours du siècle passé, la technique et les sciences de l'ingénierie ont fait bouger énormément de choses. Rétrospectivement, le 20ème siècle peut même être appelé le siècle de la technique. Des automobiles, des avions, des fusées atteignant d'autres planètes y ont vu le jour; et les technologies de l'information nous ont apporté la – tant glorifiée ou tant haïe – globalisation. Car le fait même de pouvoir disposer au même moment, sur l'ensemble de la terre, des mêmes informations a créé le marché mondial et posé la première pierre du commerce international et de la globalisation. Non, cela n'a pas été le fait de «politiciens avides d'ouverture», mais bien l'œuvre très positive d'ingénieurs entreprenants! C'est à nous tous maintenant d'en faire bon usage, afin que le bilan reste positif et que les effets secondaires, tels que pollution, bouchons routiers et autres, ne prédominent pas.

Je pense qu'à l'époque actuelle, caractérisée par une hostilité latente envers la technologie, les ingénieurs de l'industrie ont une mission d'information importante. Il faut que la société se rende compte qu'on ne peut pas utiliser en permanence un téléphone mobile sans en accepter les antennes, que la mobilité considérée comme allant de soi a aussi son prix. Si nous voulons maintenir notre bien-être et notre niveau de vie élevé, il est nécessaire que des ingénieurs créatifs et adroits continuent de développer de nouvelles technologies qui visent à une utilisation modérée des ressources et à une diminution des nuisances. C'est seulement ainsi que technique, progrès et durabilité pourront coexister en harmonie.

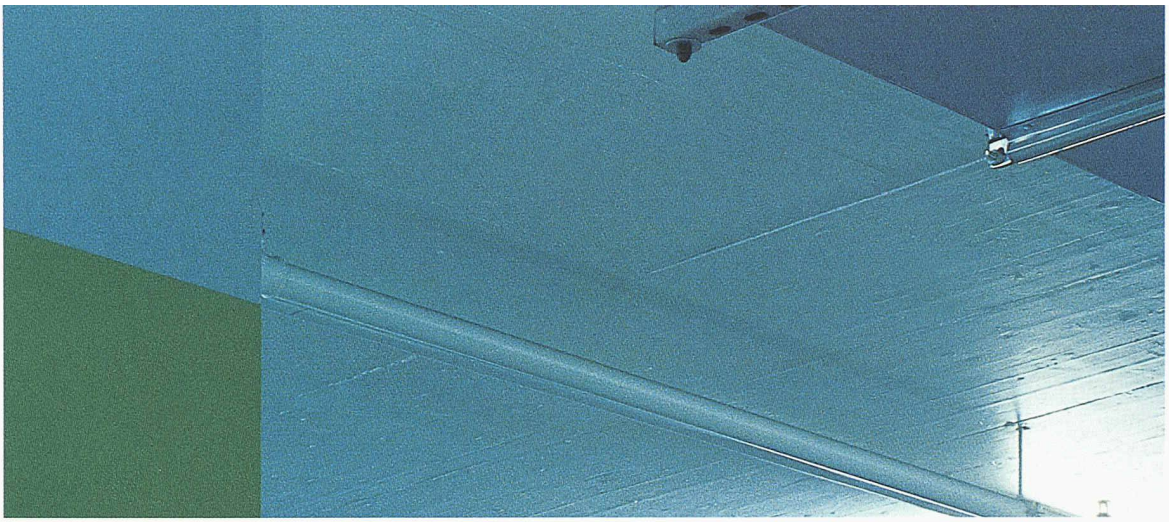
Christine Beerli
Ständerätin; Direktorin der Hochschule für Technik und Architektur Biel
Conseillère d'Etat, directrice de la Haute école spécialisée (HES) d'ingénieurs de Bienne

Ruedi Noser

Die GII – ein zuverlässiger Partner

Swiss Engineering STV gratuliert der Gesellschaft der Ingenieure der Industrie (GII) herzlich zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum. Die GII hat sich seit ihrer Gründung 1953 in Bern für die Weiterbildung der Ingenieure und für das Ansehen der Ingenieurberufe eingesetzt. Damit haben GII und Swiss Engineering STV eine gemeinsame Herausforderung, die sie auch gemeinsam anpacken: Bereits vor Jahren wurde eine Zusammenarbeit im Bereich Weiterbildung vereinbart, und auch heuer empfiehlt Swiss Engineering STV seinen Mitgliedern den Besuch der GII-Jubiläumstagung «In Bewegung», die am 14. November in Bern stattfindet.

Die Gesellschaft der Ingenieure der Industrie ist seit je gewohnt, interdisziplinäre Projekte anzupacken. Auch Swiss Engineering STV agiert oft branchenübergreifend, vereinigt unser Berufsverband doch die ganze Palette der Ingenieurberufe. Um in dieser Breite attraktive Angebote machen zu können, drängen sich Kooperationen mit Partnerorganisationen wie der GII auf. Swiss Engineering STV wünscht der GII auch für die nächsten 50 Jahre viel Engagement zugunsten der technischen Berufe und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.



Ruedi Noser

Le GII – un partenaire fiable

Swiss Engineering UTS félicite chaleureusement le Groupe des ingénieurs de l'industrie (GII) pour son 50e anniversaire. Le GII, depuis sa fondation en 1953 à Berne, s'est engagé pour la formation continue des ingénieurs ainsi que pour une meilleure reconnaissance des ingénieurs dans la société. Swiss Engineering UTS et le GII ont ainsi un objectif commun, que nous réalisons aussi en commun: depuis des années déjà, une collaboration a été instituée dans le domaine de la formation continue et aujourd'hui aussi Swiss Engineering UTS encourage vivement ses membres à participer à la manifestation à l'occaison du jubilé du GII qui aura lieu le vendredi 14 novembre 2003 à Berne, sur le thème «en mouvement».

Le Groupe des ingénieurs de l'industrie est depuis toujours habitué à travailler sur des projets interdisciplinaires. Une analogie de plus avec Swiss Engineering UTS qui agit souvent au-dessus des différentes branches, car notre association professionnelle réunit toute la palette des métiers de l'ingénieur. Pour offrir des offres intéressantes dans un cadre aussi large, des collaborations avec des partenaires sont indispensables, à l'instar du GII. Swiss Engineering UTS souhaite au GII beaucoup de succès pour les 50 prochaines années dans son engagement pour les métiers techniques et se réjouit de la collaboration future!

Ruedi Noser
Zentralpräsident Swiss Engineering STV
Président central de Swiss Engineering UTS

Herbert Hediger

Die GII – beispielhaft für Teamarbeit

Als Präsident der SIA-Berufsgruppe Technik/Industrie, die auch die Gesellschaft der Ingenieure der Industrie beherbergt, beglückwünsche ich die GII herzlich zu ihrem 50-Jahre-Jubiläum. Die GII war als damalige FII der erste Fachverein des SIA und zeichnet sich seit je durch vielgestaltige Aktivitäten aus. Als Folge der Neuausrichtung des SIA wurde im Jahre 2000 die Berufsgruppe Technik/Industrie ins Leben gerufen, und die GII spielt seit deren Gründung eine aktive und wichtige Rolle in unserer Berufsgruppe. Zu unserer Berufsgruppe gehören auch die Fachvereine «Haustechnik und Energie» (FHE) und «Management im Bauwesen» (FMB). Die Zusammenarbeit zwischen den drei Fachvereinen ist vorbildlich. Wichtige Synergien ergeben sich daraus laufend. Die GII ist aufgrund der Zusammensetzung ihrer Mitgliedschaft seit je interdisziplinär und multidisziplinär tätig. Ihre Erfahrung in konstruktiver Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen kommt der Berufsgruppe Technik/Industrie zugute. Unsere Berufsgruppe ist heute ein Beispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des SIA und entspricht so der Notwendigkeit im Berufsleben, sprich dem «Teamwork». Bereits in den ersten Jahren ihres Bestehens hat die GII jene Schwerpunkte festgelegt, die auch heute noch aktuell sind:

- Wirtschaftliche Ausbildung der Ingenieure
- Weiterbildung der Ingenieure nach Abschluss des Studiums
- Förderung des Ingenieur-Nachwuchses, Werbung für Ingenieurberufe
- Förderung des Verständnisses für Technik in der Gesellschaft
- Gewinnung junger Ingenieure für den SIA

Diese Themen wurden von der GII während ihres Bestehens konsequent erörtert und immer wieder entsprechend dem neusten Stand der Erkenntnisse erneuert und ergänzt. Hinzu kamen vor einigen Jahren weitere Schwerpunktthemen technisch-fachlicher Natur, namentlich: